

haben nicht einen Hohenpriester / der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit / sondern der versucht ist allenthalben / gleich wie wir / doch ohne Sünde. Wenn wir dann zu diesem mal im Hause des Herrn versamlet / von solcher Versuchung unsers Hohenpriesters Christi Jesu zu reden / und wie er im Stande seines Fleisches unterschiedliche Reisen gethan / sich von Satan versuchen lassen / und unser Elend gekostet / auff daß er mit uns / die wir auch in diesem Jammerthal reisen und vom Höllischen Feinde oft versucht werden / mitleiden haben könnte: Als bitten wir den Vater aller Gnaden / daß er hierzu seinen heiligen guten Geist auß der Höhe um Christi willen verleyhen wolle &c.

Textus Matth. 4.

Da ward Jesus vom Geist in die Wüsten geführet &c.

EXORDIUM.

Der Text folgt
ordentlich
in der Erklärung.

Geliebte und Andächtige im Herrn Christo Jesu / es hat uns Gott der Allmächtige abermals erleben lassen einen herrlichen Tag / da die Sonne einschreitet in dem ersten Grad des ersten Himmels / d. h. des ersten Monats / welcher Tag und Nacht gleich macht in aller Welt / da auch zugleich das erste Viertel dieses Merkscheins eintritt / und der erste Frühlingstag angehet: da denn dem lieben Armut eine gute Hoffnung der Besserung gemacht wird / weil man an Holz und Liech nicht mehr so viel anzuwenden / auch die Landesfrüchte sich wiederum beginnen herfür zuthun. Viel herrlicher aber ist dieser Tag darum / daß auch im Policey Himmel Tag und Nacht wiederum gleich worden / das Münzwesen wiederum in Richtigkeit und Gleichheit gebracht / auch der Edlen Gerechtigkeit und Aufrichtigkeit wiederum auff die Füße geholffen / wie man denn allzeit den Equinoctialcircul des Himmels / welchen heute die Sonne mit ihren Lauff beschreibet / für ein Symbolum justitiae oder Bildung der Gerechtigkeit gehalten hat. Dannenhero denn das liebe Armut ihm allerley gute Hoffnung der Richtigkeit und Besserung zu machen hat / dieweil die rote kuppferichte Iristerne herunter in ihr detriment gesetzt / und Sonne und Mond wiederum erhöht worden / wie nach der Predigt sol verlesen werden. Wer

Pl. 67. 4. 5. &c. wolte nun nicht auffschreyen und sagen auß dem 67. Psalm: Es dancken dir Gott die Völcker / es dancken dir alle Völcker. Die Völcker freuen sich und jauchzen / daß du die Leute recht richtest / und regierest die Leute auff Erden / Sela. Es dancken dir Gott die Völcker / es dancken dir alle Völcker. Das Land gibte sein Gewächs / es segne uns Gott / unser Gott. Es segne uns Gott / und alle Welt fürchte ihn. Denn dieses ist der Tag vor uns / an welchen viel tausend Seelen Ursach haben

Heutiger Tag
ist ein Tag der
Dancktag.

haben